



Deutsche Pferdetierärzte gegen Entscheidung der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI)

Die Tierärzte der Gesellschaft für Pferdemedizin e.V. (GPM) sehen in der jüngsten Entscheidung („Progressive List“) der FEI-Generalversammlung, Schmerzmittel und bronchialerweiternde Medikamente bei Pferden auf Sportveranstaltungen zuzulassen, einen schweren Rückschlag für das Wohlergehen und die Gesundheit der Pferde.

Nach diesem Beschluss kann nicht mehr zwischen medizinisch indizierter Behandlung und der Anwendung von Medikamenten mit dem Ziel, kranke Pferde dennoch im Wettkampf einzusetzen, unterschieden werden.

Die GPM befürchtet insbesondere, dass der Einsatz von Pferden im Sport nach Ausschalten der Schutzfunktion des Schmerzes mit schmerzunterdrückenden Medikamenten zu weiteren Verletzungen bis hin zu schweren Schäden des Bewegungsapparates führt.

Damit schließt sich die GPM der Meinung der Vereinigung britischer Tierärzte (BEVA) und dem Welt-Pferdetierärzte-Verband (WEVA) an, die die Entscheidung der FEI-Generalversammlung ebenfalls ablehnen.

Die GPM ist der Ansicht, dass bei Anwendung der „Progressive List“ Verstöße gegen das Deutsche Tierschutzgesetz sowie gegen die Tierärztliche Berufsordnung und die ethischen Grundsätze der FN (Deutsche Reiterliche Vereinigung) und der FEI (Code of Conduct) vorgezeichnet sind.

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Dr. E. Schüle, 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Pferdemedizin e.V.

Pf. 550251, 44210 Dortmund

Tel: 0231-7270110

mail: g-p-m@t-online.de